

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Melk getragen und war das Staatsstück der verheirateten bürgerlichen Frau. Die Bäuerin trug und trägt heute noch das gesteierte „Kopftüchel“. Es gibt auch ganz ähnliche Hauben aus schwarzen Glasperlen, die „Blindbortenhauben“. Bei Hochzeiten, Primizen, Festzügen kommt erfreulicherweise die Goldhaube in jüngster Zeit wieder zu Ehren. Sie ist aber auch ein Prunkstück, das seinesgleichen kaum mehr findet.

Jeder auch noch so kurze volkskundliche Abriß der volkskundlichen Bedeutung von Linz wäre aber unvollständig, wenn er nicht des „Landla“ erwähnte. Das sangesfreudige musikfrohe und tanzlustige Oberösterreich hat eine besondere Form des gemeinbayrischen Volkstanzes, den „Landla“, geboren. Durch den regen Ruderschiff- und Floßverkehr kamen diese „Linzer Landla“ durch „Linzer Geiger“ nach Wien. Dort entstand aus ihnen der Wiener Walzer, dem Strauß und Lanner die Unsterblichkeit schenkten.

Das bekannte Lied „Mir san halt Landsleut, linzerische Buam“ hat mit Linz gar nichts zu tun, sondern bezieht sich auf Liezen in der Steiermark.



Linz bei kurzem Aufenthalt.

Vom Bundesbahnhof mit der elektrischen Straßenbahn zur Donaubrücke. Von dort nach Betrachtung des Rundblickes zu Fuß über den Platz des 12. November zurück und durch die Schmidtorstraße zum Taubenmarkt, dann links über den Graben zum Landesmuseum. Nach dessen Besichtigung durch die Museumstraße zurück auf den Pfarrplatz, durch die Pfarrgasse und quer über den Platz des 12. November in die Klosterstraße zum Landhause, durch dieses auf die Promenade und geradeaus in die Herrenstraße zum neuen Dom. Von dort mit der Trambahn (Mozartstraße umsteigen) entweder gleich zum Bundesbahnhof oder vorher noch auf den Pöstlingberg, der besonders gegen Abend einen wunderbaren Nah- und Fernblick bietet.